Wohnbauten "Lux-Hof", Zürich : Projekt O. Becherer, W. Frey, R. Schneider, Architekten, Zürich ; Ausführung O. Becherer, Architekt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **38 (1951)**

Heft 1: **Der mehrgeschossige Wohnbau**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-82028

Nutzungsbedingungen

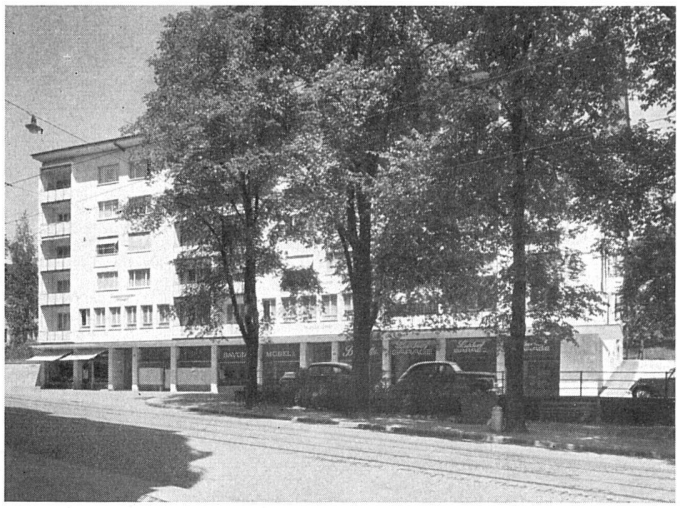
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

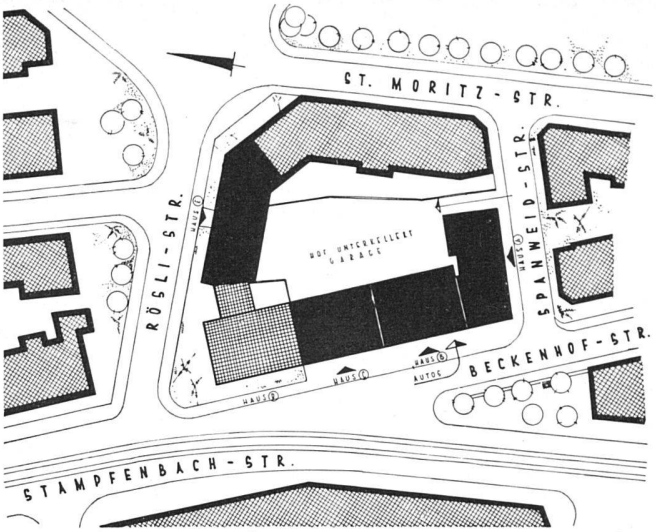
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Gesamtansicht von Westen | Vue générale prise de l'ouest | General view from west



Situation 1:1500 | Situation | Site plan

Wohnbauten «Lux-Hof», Zürich

1948/49, Projekt: O. Becherer, W. Frey, R. Schneider, Architekten, Zürich
Ausführung: O. Becherer, Architekt

Vorgeschichte: Die Liegenschaft, die zum Bau des «Lux-Hofes» erworben werden mußte, hat eine für Zürich nicht bedeutungslose Vorgeschichte. Ursprünglich befanden sich daselbst ein dem heiligen Moritz geweihtes Kirchlein und ein Kranken- und Siechenhaus. Das Ganze hieß «Spannweid». Der Name des Kirchleins ist in der Bezeichnung der östlich des Areals verlaufenden Straße, der St.-Moritz-Straße, erhalten. 1896 wurden die beiden Bauten abgebrochen, nachdem sie etwa dreihundert Jahre dort gestanden hatten, um Platz für das «Kasino Unterstraß» zu machen. Dieser im Stile des ausgehenden 19. Jahrhunderts errichtete Bau konnte seinem gesellschaftlichen Zwecken kaum mehr als fünfzig Jahre dienen. Die Liegenschaft wurde von der Immobiliengesellschaft Schimmelhof AG. erworben, um darauf den in den Jahren 1948/1949 ausgeführten «Luxhof» zu errichten. Der Gesellschaft gelang es allerdings nicht, gleichzeitig auch die an der Ecke der Rösli- und Beckenhofstraße gelegene Liegenschaft zu erwerben.

Situation: Die neue Bauanlage umfaßt drei zusammengebaute Häuser (A, B, C) an der Beckenhofstraße und ein Haus (E) an der Röslistraße. Sie liegt in der Bauzone 1, so daß nach der neuen Regelung sechs Vollgeschosse errichtet werden konnten. Im Hof wurde eine unterirdische Garage eingebaut mit Zufahrt von der Beckenhofstraße. Diese Garage steht in erster Linie den Mietern des Luxhofes zur Verfügung.

Räumliche Gliederung: Das Erdgeschoß der an der Beckenhofstraße gelegenen Häuser A, B, C ist für vier mittlere und einen kleinen Laden reserviert. Im Keller, resp. im Untergeschoß des an der Röslistraße gelegenen Hauses (E) befinden sich vermietbare Lagerräume, Abstellräume und Keller der Mieter sowie im Hause (E) die zentrale Heizanlage. Das erste Obergeschoß der Häuser A, B, C beherbergt vermietbare Büroräume. Die übrigen Geschosse enthalten Wohnungen, und zwar

5 Zweizimmerwohnungen,
18 Dreizimmerwohnungen,
9 Vierzimmerwohnungen.

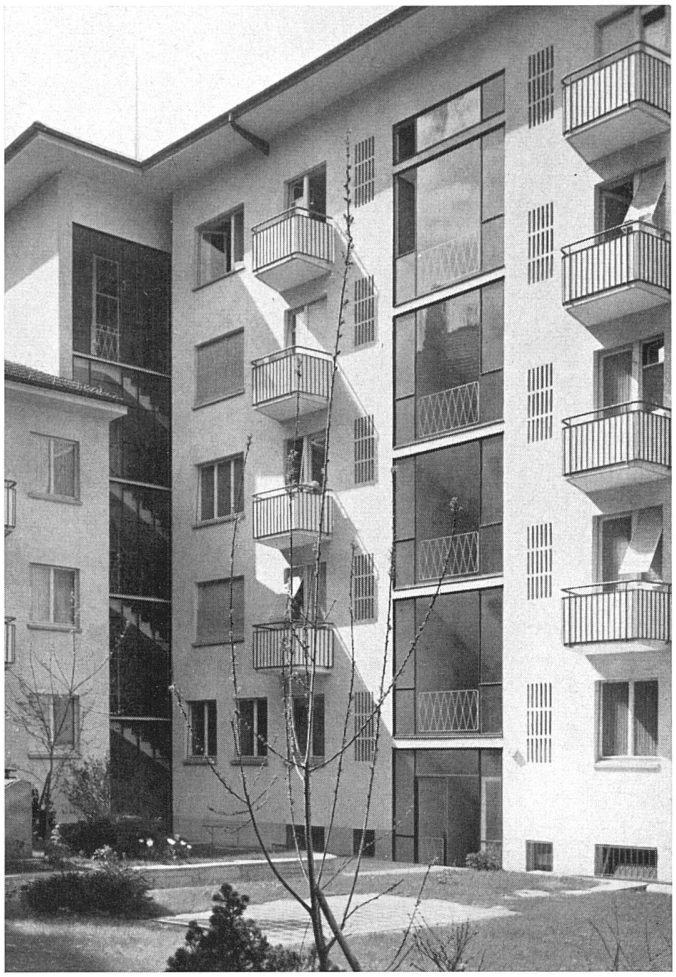
Alle Wohnungen haben je einen geräumigen Wohn- und einen Küchenbalkon. Die Küchen sind voll ausgebaut mit elektrischem Herd, Chromstahl-Spültrog, Schränken. Die Warmwasserbereitung erfolgt in der Küche durch einen 30-Liter-Boiler und im Bad durch einen 100-Liter-Boiler. Zwischen Wohn- und Eßraum ist eine Schiebetüre.

Konstruktion und Material: Kellerumfassungswände in Stampfbeton. Fassaden des Erdgeschosses und Tragpfeiler bis Bürogeschoß in Eisenbeton. Fassadenmauerwerk aus Isoliersteinen, verputzt. Innere Trag- und Trennwände aus Backstein. Sämtliche Decken aus Eisenbeton; Pilzkonstruktion in der Garage. Verkleidung der Fassadenpfeiler im Erdgeschoß mit Natursteinplatten. Fensterbänke und Fenstergewände der Bürofenster aus Kunststein. Treppentritte und Podeste mit Spezialkunststeinplatten belegt. Fenster aus Föhrenholz doppelt verglast, Rolläden. Bodenbeläge: Kleinparkett aus Eschenholz in den Schlafzimmern und aus Eichenholz in den Wohnräumen. Dacheindeckung mit Ludovici-Pfannenziegeln auf Schindelmantel.

Bauvolumen: total 22 500 m³. Baukosten der Wohnbauten (ohne Garage) Fr. 135.– per m³ umbauten Raumes.

Arbeitszimmer | Cabinet de travail | Study room

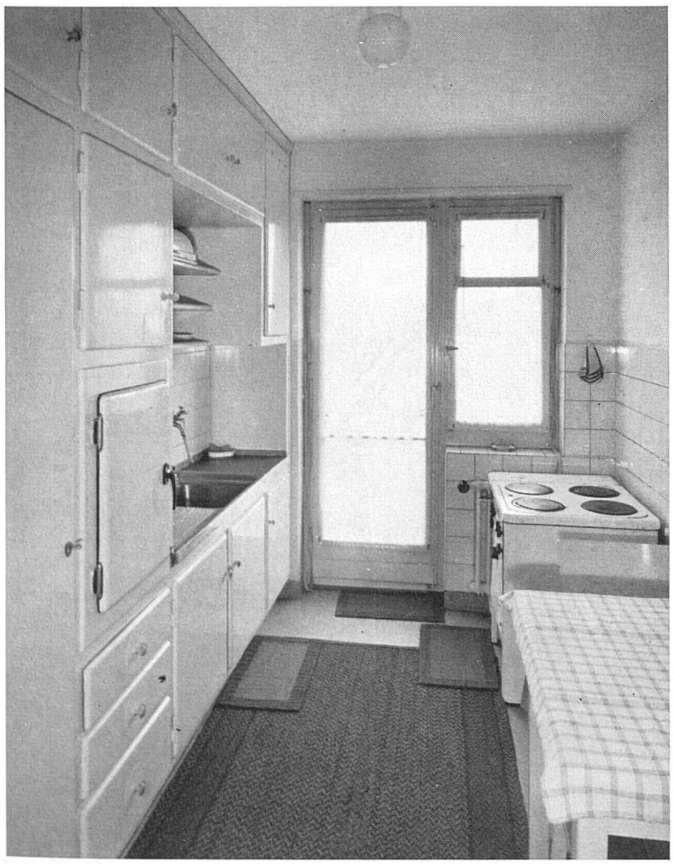
Ausschnitt Westfassade | Partie de la façade ouest | Part of west elevation



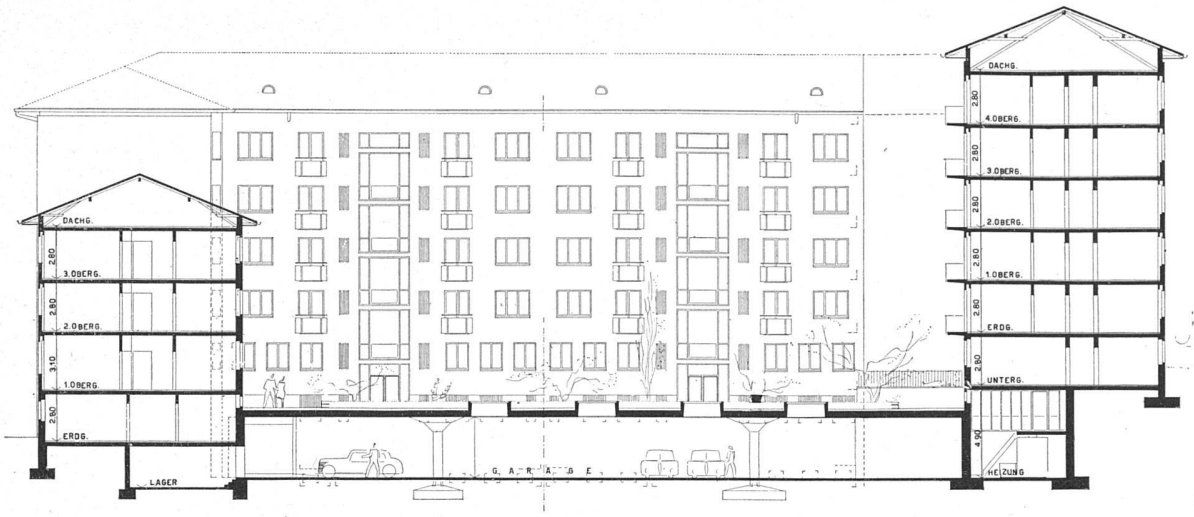
Hoffassade mit Treppenhausfenstern | Façade sur la cour | Courtyard elevation

Photos: M. Wolgensinger SWB, Zürich

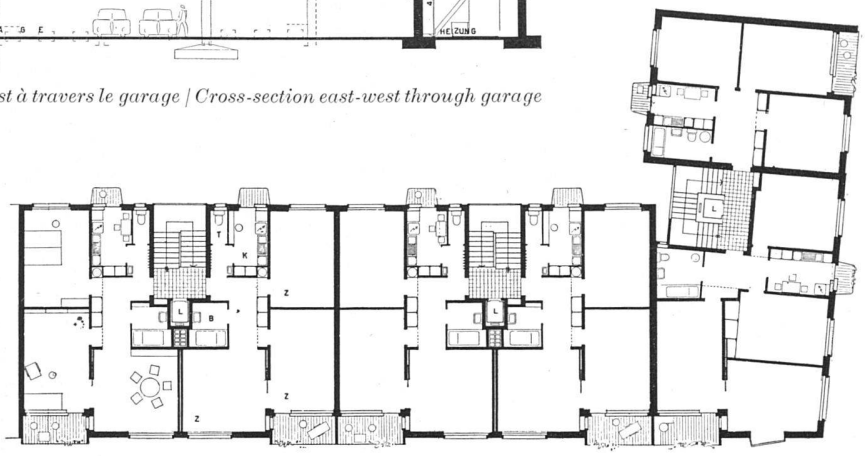
Küche, voll ausgebaut | Cuisine (entièrement équipée) | Kitchen, fully equipped



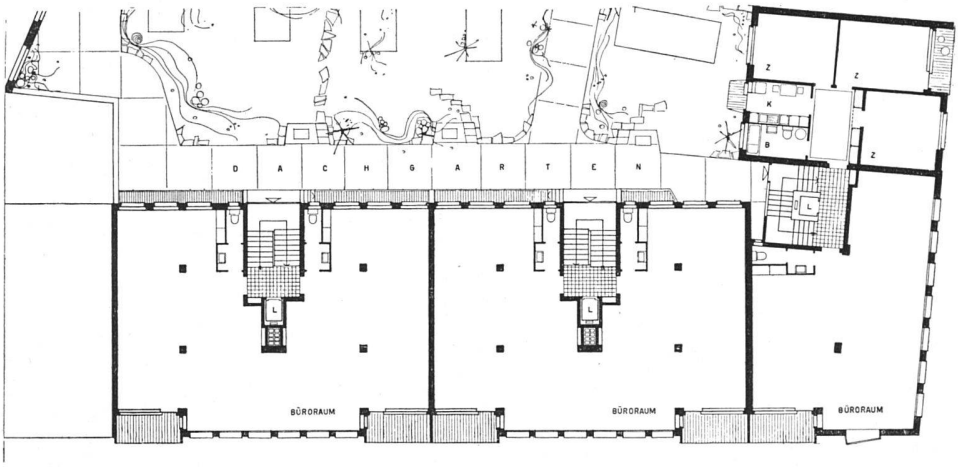
Treppenhaus, einfach und sauber durchgebildet | Cage d'escalier | Staircase



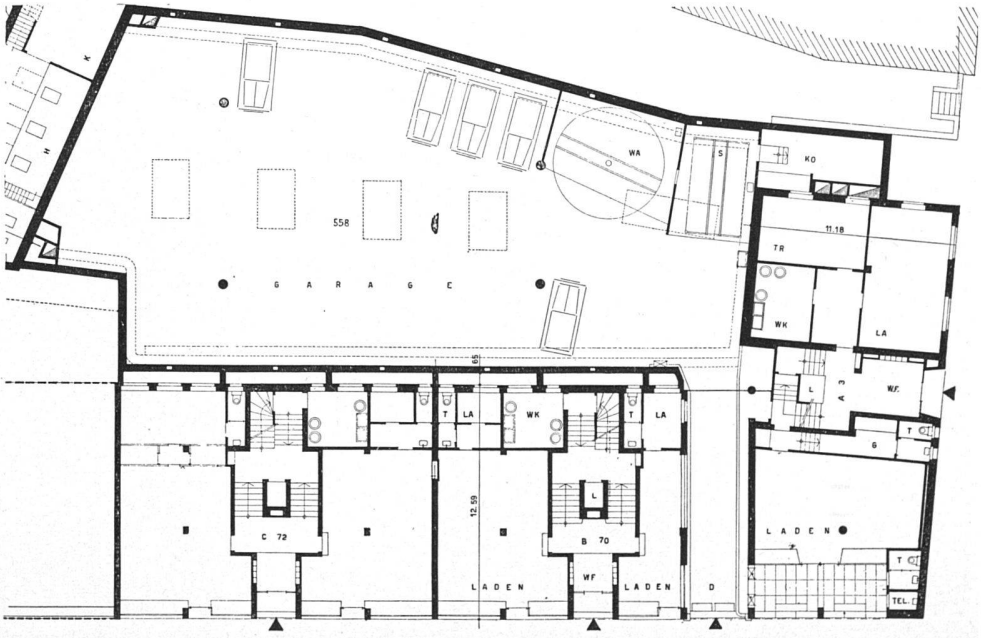
Querschnitt Ost-West durch Garage 1:400 | Coupe est-ouest à travers le garage | Cross-section east-west through garage



Wohngeschoß Häuser A, B, C 1:400 | Etage d'appartements | Typical apartment floor



Bürogeschoß Häuser A, B, C 1:400 | Etage bureaux | Typical office floor



Erdgeschoß mit Läden und Garage 1:400 | Rez-de-chaussée avec magasins et garage | Groundfloor with shops and garage